

## EDITORIAL



### Politische Präsenz

Seit Anfang dieses Jahres habe ich die Ehre, den Stiftungsrat des SNF zu präsidieren. Mit der Wahl eines Politikers ist nicht die Absicht verbunden, politischen Einfluss auf

die Vergabe der Förderungsmittel zu nehmen. Vielmehr betrachte ich meine zentrale Aufgabe darin, in den politischen Gremien das Verständnis für die grosse Bedeutung der Forschungsförderung durch den SNF zu stärken. Dies ist in einer Zeit, in welcher der kurzfristig messbare Nutzen oft das Mass aller Dinge ist, kein leichtes Unterfangen. Zudem sollten wir besser verständlich machen, dass der SNF zwar die Forschungsgesuche intensiv und seriös überprüft, die Durchführung der Projekte und die Interpretation der Ergebnisse dann jedoch in der Verantwortung der Forschenden erfolgen.

Um in der politischen Diskussion vermehrt Gehör zu finden, hat der SNF eine Steuerungsgruppe für politische Kommunikation ins Leben gerufen. Als Präsident des Stiftungsrats und dieser Steuerungsgruppe werde ich mich in der Politiklandschaft – und auch darüber hinaus – voll und ganz für die Interessen des SNF und der Forschenden einsetzen. Auf diese bedeutsame Aufgabe freue ich mich sehr.

## Leitbild für die Gleichstellung erstellt: Der SNF verpflichtet sich auf Standards

› Der SNF verankert sein Engagement für die Gleichstellung von Mann und Frau neu in einem Leitbild. Neben den Grundsätzen zur Gleichstellung werden sowohl für die Forschungsförderung wie für die Geschäftsstelle Gleichstellungsstandards und -massnahmen definiert.

Maya Widmer, Gleichstellung Forschungsförderung

Seit 2001 der GRIPS-Gender-Bericht zur Situation der Gleichstellung im SNF veröffentlicht wurde, hat der SNF viele darin vorgeschlagene Massnahmen umgesetzt: eine Gleichstellungskommission eingesetzt, die Alterslimite bei den Stipendien temporär für Frauen aufgehoben, um nur zwei zu nennen. Um dem Anliegen für die Gleichstellung Nachdruck zu verleihen, verpflichtet sich der SNF jetzt in einem Leitbild, gewisse Standards einzuhalten und Massnahmen zur Förderung der Gleichstellung umzusetzen. Diese betreffen nicht nur die Forschungsförderung, sondern auch die Geschäftsstelle, da im SNF eine geschlechtergerechte Kultur gelebt werden soll.

### Gleichstellung in der Förderung

Nach wie vor sind Frauen in höheren akademischen Positionen untervertreten, so liegt der Professorinnenanteil in der Schweiz gegenwärtig bei 14%. Der SNF unternimmt deshalb aktiv Anstrengungen, die gleichberechtigte und ausgewogene Teilhabe von Frauen und Männern in seinen Gremien und Instrumenten zu fördern. Insbesondere ist er bestrebt, den Anteil der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Ein wichtiges Anliegen ist dem SNF der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu den Förderungsmitteln, immer vor dem –Hin-



Wichtig ist dem SNF der gleichberechtigte Zugang von Frauen und Männern zu seinen Förderungsmitteln.

tergrund eines streng qualitätsgeleiteten Evaluationsprozesses. Die Evaluationsgremien sollen deshalb kontinuierlich für die alltäglichen Wahrnehmungsmuster und Denkgewohnheiten sensibilisiert werden. Auch auf die Gender-Perspektive in der Forschung soll dort, wo sie von der Fragestellung und vom Gegenstand her adäquat oder unumgänglich erscheint, vermehrt geachtet werden. Die Gleichstellungskommission wird in diesem Jahr Vorschläge machen, wie die Gleichstellung im SNF wirkungsvoll gefördert werden kann.

## SNF-Jahresbericht 2007: Höhere Erfolgsquote bei Gesuchen

› Der SNF hat 2007 Forschungsprojekte und Nachwuchsforschende mit insgesamt 531 Mio. Franken unterstützt. Besonders erfreulich für die Forschenden: Die Erfolgsquote ist trotz Rekordeingang angestiegen. In der Projektförderung der freien Forschung lag sie bei rund 50%.



Rund 5500 junge, talentierte Forschende hat der SNF 2007 im Rahmen der freien Forschung unterstützt.

Die Forschung an Schweizer Hochschulen und Universitäten sucht mehr denn je die Unterstützung durch den SNF. So erreichte die Zahl der 2007 eingereichten und vom SNF begutachteten Forschungsprojekte in der freien Forschung gemäss dem soeben veröffentlichten Jahresbericht mit 2105 erneut eine Rekordhöhe (Vorjahr: 2048). Dabei konnten erfreulicherweise rund 50% der beantragten Beträge gutgeheissen werden. Die Erfolgsquote bei den Zusprachen erreichte damit wieder den Stand von 1998, nach einem stetigen Rückgang bis auf 40% im Jahr 2004. Dieser Anstieg ist auf den Willen von Bundesrat und Parlament zurückzuführen, die kompetitive Forschungsförderung wieder zu stärken und dem SNF mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Der SNF investierte 2007 so viel wie noch nie in den Forschungsplatz Schweiz: total 531 Mio. Franken (Vorjahr: 491 Mio. Franken). Der Grossteil der gesprochenen Mittel floss erneut in die freie Forschung (84%). Insgesamt fielen 25% der zugesprochenen Finanzmittel auf die Geistes- und Sozialwissenschaften, 37% auf die Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften und 38% auf die Biologie und Medizin. Rund 5500 junge, talentierte Forschende wurden 2007 im Rahmen der freien Forschung unterstützt. Für die vom Bundesrat thematisch bestimmten Nationalen Forschungsprogramme (NFP) und Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) wendete der SNF 16% der Gesamtförderung auf. **HOC**

› [www.snf.ch](http://www.snf.ch) › Aktuell › SNFInfo › Förderungspolitik

## IM GESPRÄCH

### Wie trägt der Overhead dazu bei, dass die betroffenen Hochschulen indirekte Kosten der vom SNF geförderten Projekte besser bewältigen können?



Jean-Bernard Weber  
Stv. Direktor der  
Geschäftsstelle des SNF

Die vom SNF geförderte wissenschaftliche Forschung verursacht häufig beachtliche indirekte Kosten für jene Institutionen, an denen die entsprechenden Projekte durchgeführt werden. Wenn eine Hochschule nicht mehr darüber erfreut ist, dass eine ihrer Forscherinnen bzw. einer ihrer Forscher durch den SNF unterstützt wird, ist das ein klares Zeichen dafür, dass diese indirekten Kosten eine zu hohe Last bedeuten und die Handlungsfreiheit der Hochschule einschränken. Die vom Parlament vorgesehene 211 Mio. Franken für einen Overhead für die Periode 2009–2011 sollen diese Situation verbessern. Ab 2009 erhalten die betroffenen Institutionen (Hochschulen, Forschungszentren etc.) einmal pro Jahr direkt einen Beitrag, dessen

Höhe proportional ist zum jährlich zugesprochenen Unterstützungsbeitrag für die dort arbeitende Forscherin bzw. den dort arbeitenden Forscher. Der Overhead wird für die Mehrzahl der Forschungsförderungsinstrumente

*Der Overhead wird für die Mehrzahl der Forschungsförderungsinstrumente berechnet.*

berechnet; zu den Ausnahmen gehören die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) und die Stipendien für die Forschenden. Die während eines Jahres neu zugesprochenen Beiträge bestimmen den Overhead für das folgende Jahr. In der Mitteilung seiner Entscheidung an die unterstützten

Gesuchstellenden gibt der SNF seit Januar 2008 einen Hinweis darauf, ob der gesprochene Betrag als Basis für die Berechnung des Overhead für 2009 beigezogen wird.

Der gewährte Prozentsatz wird bis Ende dieses Jahres definitiv festgelegt; voraussichtlich wird er für 2009 bei etwa 8% sowie für die beiden folgenden Jahre bei ca. 16% bzw. 18% liegen.

Es obliegt den Institutionen, die internen Regeln für die Verwendung der ihnen ausbezahlten Beträge zu bestimmen. Die Abwicklung des Overhead erfolgt so einfach wie möglich. So ist ein einheitlicher Prozentsatz für sämtliche Fachbereiche und betroffenen Förderungsinstrumente vorgesehen.

▼ **Aktuell**

▼ **SNFinfo**

▶ **Gesuche & Evaluation**

Förderungspolitik

NFP & NFS

Kommunikation & Transfer

**27.05.2008 ▶ SNF unterstützt drei weitere Kompetenzzentren für klinische Forschung**

Der SNF unterstützt mit insgesamt 2,6 Mio. Franken Kompetenzzentren für klinische Studien (Clinical Trial Units) an den Universitätsspitälern Lausanne und Zürich sowie am Kantonsspital St. Gallen. Damit macht der SNF einen weiteren Schritt zur Stärkung der patientenorientierten klinischen Forschung in der Schweiz: Letztes Jahr hatten bereits die Clinical Trial Units an den Universitätsspitälern Bern, Basel und Genf eine Anschubfinanzierung erhalten.

**23.04.2008 ▶ Stipendien für fortgeschrittene Forschende: ein Erfolg versprechender Karrierestart**

Der SNF bewilligt jedes Jahr ca. 100 Gesuche von fortgeschrittenen Forschenden um Forschungsaufenthalte im Ausland. Talentierte Forschende planen ihr Forschungsprojekt von 1 bis 3 Jahren Dauer und wählen ihr bevorzugtes Gastinstitut aus. Forschende, die eine akademische Laufbahn anstreben, haben die Möglichkeit, ihr Gesuch um ein fortgeschrittenes Stipendium bis zum 1. August 2008 oder an einem der folgenden Eingabetermine beim SNF einzureichen. Insbesondere Frauen sind ermutigt, eine akademische Karriere einzuschlagen. Wichtig: Bereits für den nächsten Eingabetermin erfolgt die Gesuchseinreichung ausschliesslich über das Online-Portal mySNF.



**14.03.2008 ▶ SystemsX.ch: 8 von 30 Projekten gefördert**

SystemsX.ch, die Schweizer Initiative in Systembiologie, wird in den nächsten vier Jahren acht grosse Forschungs-, Technologie- und Entwicklungsprojekte fördern. 79 systembiologische Forschungsgruppen an zehn Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen sind beteiligt. Forschende der ETH Zürich leiten vier Projekte, die ETH Lausanne zwei, und die Universitäten Bern und Zürich je eines. Die Selektion der acht Projekte nahm ein hochkarätiges internationales Gutachter-Panel des SNF vor.

**12.03.2008 ▶ SNF vergibt 36 neue Förderungsprofessuren**

Der SNF hat im Februar im Rahmen der neunten Ausschreibung 36 Förderungsprofessuren an hervorragende Nachwuchsforschende vergeben. Die neuen Förderungsprofessorinnen und -professoren nehmen ihre Tätigkeit an acht schweizerischen Universitäten und den beiden ETHs auf. Mit einer Unterstützung von durchschnittlich 1,4 Mio. Franken pro Person auf vier Jahre verteilt, wird den hoch qualifizierten jungen Forschenden die Gelegenheit geboten, ein Team zusammenzustellen und ein eigenes Projekt zu lancieren.

▼ **Aktuell**

▼ **SNFinfo**

Gesuche & Evaluation

▶ **Förderungspolitik**

NFP & NFS

Kommunikation & Transfer

**08.04.2008 ▶ Kritische Stellungnahme des SNF zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Forschung**

Der SNF hat im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens betreffend die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Forschung (Forschungsgesetz FG) seine Stellungnahme eingereicht. Der SNF hält darin fest, dass das grundlegende Anliegen, wonach die Neuausrichtung der Innovationsförderung adäquat gesetzlich verankert werden soll, mit der vorgeschlagenen Revision nicht erreicht werden dürfte. Insbesondere bedauert der SNF den drohenden Synergie- und Know-how-Verlust, sofern die Förderagentur KTI künftig nur noch über das in der Teilrevision vorgeschlagene eingeschränkte Aufgaben- und Kompetenzportefeuille verfügen würde.

**28.05.2008 ▶ Die Kommission für Interdisziplinarität (KID) wird zum Fachausschuss Interdisziplinäre Forschung**

Nach einer zweijährigen Testphase zur Förderung und Beurteilung von interdisziplinären Projekten im Rahmen der freien Grundlagenforschung hat der SNF den Fachausschuss Interdisziplinäre Forschung (FA-ID) geschaffen. Im Mai ist das Organisationsreglement des Fachausschusses einstimmig vom Präsidium des Forschungsrats angenommen worden. Der SNF hat damit ein klares Zeichen für die interdisziplinäre und kooperative Forschung gesetzt.



▼ **Aktuell**

▼ **SNFinfo**

Gesuche & Evaluation

▶ **Förderungspolitik**

NFP & NFS

Kommunikation & Transfer

▼ **Aktuell**

▼ **SNFinfo**

Gesuche & Evaluation

Förderungspolitik

▶ **NFP & NFS**

▶ **Kommunikation & Transfer**

**26.03.2008 ▶ Money Follows Co-operation Line: Vereinfachte Zusammenarbeit mit Deutschland und Österreich**

Mit Money Follows Co-operation Line wird die grenzüberschreitende Forschung mit Deutschland und Österreich vereinfacht. Bei der Gesuchseinreichung können von nun an auch finanzielle Mittel für Projektteile, die in Deutschland oder Österreich durchgeführt werden, beantragt werden. Der Schwerpunkt des Projekts soll jedoch in der Schweiz liegen. Zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) hat der SNF ein entsprechendes Abkommen für die Vereinfachung der grenzüberschreitenden Forschung unterzeichnet.

**20.02.2008 ▶ Der SNF hat das Grundreglement für die Beitragsgewährung geändert**

Der Bundesrat hat im Februar das revidierte Beitragsreglement genehmigt. Dieses Grundreglement des SNF für die Beitragsgewährung an die Forschenden wurde letztmals 2001 einer Revision unterzogen. Das revidierte Beitragsreglement ist seit 1. März 2008 in Kraft. Wichtige Reglementsänderungen sind: Verankerung der Gesuchsverlängerung bei hervorragender wissenschaftlicher Leistung («Bonus of excellence»); Einsetzung von Panels für die Begutachtung; Grundsatz, dass in der Regel mindestens zwei externe Expertisen vorliegen sollen.

**14.05.2008 ▶ Ausstellung mit NFP 52: «FAMILIEN – alles bleibt, wie es nie war»**

Die Ausstellung im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich verfolgt das Ziel, einzelne Aspekte des Wandels und der Kontinuität von Familienformen und familialen Lebensstilen aufzuzeigen. Sie integriert die Präsentation von Forschungsergebnissen des NFP 52 «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen», die u. a. demnächst im Generationenbericht sowie im Kindheits- und Jugendbericht im Herbst 2008 veröffentlicht werden. Die Ausstellung dauert vom 16.05.–14.09.2008. Sie wird beglei-

tet von einer von der Stiftung Mercator Schweiz geförderten Veranstaltungsreihe.



**20.05.2008 ▶ NFP 51 «Integration und Ausschluss»: Die Sozialhilfe stärken**

Behördliche Integrationsbemühungen können schnell in Ausgrenzung umschlagen. Was in den Anfängen des Schweizer Sozialstaats der Fall war, könnte sich heute wiederholen, wenn die Sozialpolitik nicht neu ausgerichtet und die Sozialhilfe nicht gestärkt wird. Erwerbslose Jugendliche sind besonders von sozialem Ausschluss gefährdet. Zu diesem Ergebnis kommt das vor dem Abschluss stehende Nationale Forschungsprogramm «Integration und Ausschluss» (NFP 51).

**23.05.2008 ▶ Tag der Forschung: Der SNF präsentiert sich in Neuenburg**

Am 2. Dezember 2008 wird der SNF an der Universität Neuenburg im Rahmen des Tags der Forschung seine Förderungsinstrumente mit Infoständen und Vorträgen vorstellen. Eine angeregte Diskussion ist zum Thema Gesuchsevaluation zu erwarten, und die Teilnehmenden erhalten in Workshops Tipps zum Abfassen eines erfolgreichen Gesuchs. Ausserdem besteht die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen. Forschende aller Hochschulen sind willkommen. Auch die Förderagentur für Innovation (KTI) und Euresearch sind mit einem Infostand vertreten.

**08.05.2008 ▶ Faszinierendes Nepal: Auf den Spuren des asiatischen Rechts**

Kathmandus Strassen sind für europäische Verhältnisse unbeschreiblich exotisch, farbenprächtig, mystisch und chaotisch. Mitten in diesem pulsierenden Treiben erforscht der Schweizer Jurist Lukas Heckendorn das hinduistisch geprägte Rechtssystem Nepals. Denn in einer globalisierten Welt wird das Verständnis für asiatisches Rechtsdenken immer wichtiger. Der TV-Film zu diesem Thema wurde vom SNF unterstützt.



## Forschungskommissionen des SNF sind für den Nachwuchs da

› Am Ende ihrer Doktorarbeit oder nach Erhalt des Doktorats suchen junge Forschende nach geeigneten Wegen, ihrer Karriere Schub zu verleihen. Die Forschungskommissionen des SNF können sie dabei unterstützen. Ein erhellender Blick auf dieses «dezentralisierte» Organ des SNF.

Für viele Nachwuchsforschende sind die Forschungskommissionen des SNF (FK-SNF) jene Instanz des SNF, mit der sie den ersten direkten Kontakt haben. Welche Förderungsmöglichkeiten bietet der SNF an? Was muss getan werden, um die eigene Chance für eine wissenschaftliche bzw. akademische Karriere zu erhöhen? Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen können die FK-SNF einen ganz wesentlichen Beitrag leisten.

Alle zehn Schweizer Universitäten sowie die beiden ETHs verfügen über eine insbesondere aus Professorinnen und Professoren zusammengesetzte FK-SNF mit eigenem Sekretariat. Eine Aufgabe der Kommission ist die Sicherstellung der Verbindung von universitären Hochschulen und dem SNF.

Als Organe des SNF arbeiten die FK-SNF auf der Basis gemeinsamer Regeln. So garantiert ein Dachreglement eine harmonisierte Organisation der Kommissionen sowie standardisierte Vorgehensweisen. Es hält zudem die Aufgaben der Kommissionen fest.

### Stipendien für angehende Forschende

Eine zentrale Kompetenz der FK-SNF ist die Behandlung von Gesuchen für Stipendien für angehende Forschende. Die Gestuchstellenden wenden sich hier jeweils an die FK-SNF jener universitären Hochschule, an der sie den Dokortitel erhalten haben bzw. erhalten werden. 2007 haben die Kommissionen auf der Basis von rund 640 eingereichten und evaluierten Gesuchen ca. 430 Stipendien zugesprochen. Mit

diesen Stipendien ermöglichen die FK-SNF jungen talentierten Forschenden einen – oft ersten – Forschungsaufenthalt im Ausland. Eine solche Erfahrung ist unumgänglich für jene, die eine Wissenschaftskarriere anstreben. Sich international mit anderen, oft führenden Forschenden auf ihrem Gebiet auseinander zu setzen, sich intensiv einem Forschungsprojekt zu widmen, neue Forschungsansätze zu entdecken, den eigenen Horizont zu erweitern, ein wertvolles Kontaktnetz über die Grenzen hinweg aufzubauen – dies sind einige der Möglichkeiten, welche sich den Stipendiaten eröffnen. Ganz davon abgesehen, dass ein solcher Auslandsaufenthalt auch auf persönlicher Ebene eine oft unvergessliche Erfahrung darstellt. **SEB**

## Dritte Ausschreibung für neue Forschungsschwerpunkte

› Mitte Juli wird der SNF die Ausschreibung für eine dritte Serie von Nationalen Forschungsschwerpunkten (NFS) publizieren. Die Finanzmittel reichen für fünf bis sieben neue NFS.

Der SNF wird noch vor den Sommerferien eine dritte Serie von NFS ausschreiben. Eingabefrist für die Skizzen ist der 15. Dezember 2008. Der Beginn der Forschungsaktivitäten ist auf Frühjahr 2010 geplant.

Die Ausschreibung erfolgt ohne thematische Vorgaben. Die Vorschläge müssen jedoch eine ausreichende thematische und disziplinäre Breite aufweisen, um die langfristige Förderung im Rahmen eines NFS zu rechtfertigen. Die Ausschreibungsmodalitäten werden weitgehend jenen der bisherigen Ausschreibungen entsprechen. Den Hochschulleitungen wird wiederum eine wichtige Rolle zukommen. Der SNF erwartet, dass jeder Skizze ein Unterstützungsschreiben einer Heiminstitution beiliegt. Als wichtigste Neuerung wird der SNF künftig auch Anträge akzeptieren, die von zwei oder maximal drei Heiminstitutionen gemeinsam getragen werden. Voraussetzung ist allerdings, dass eine

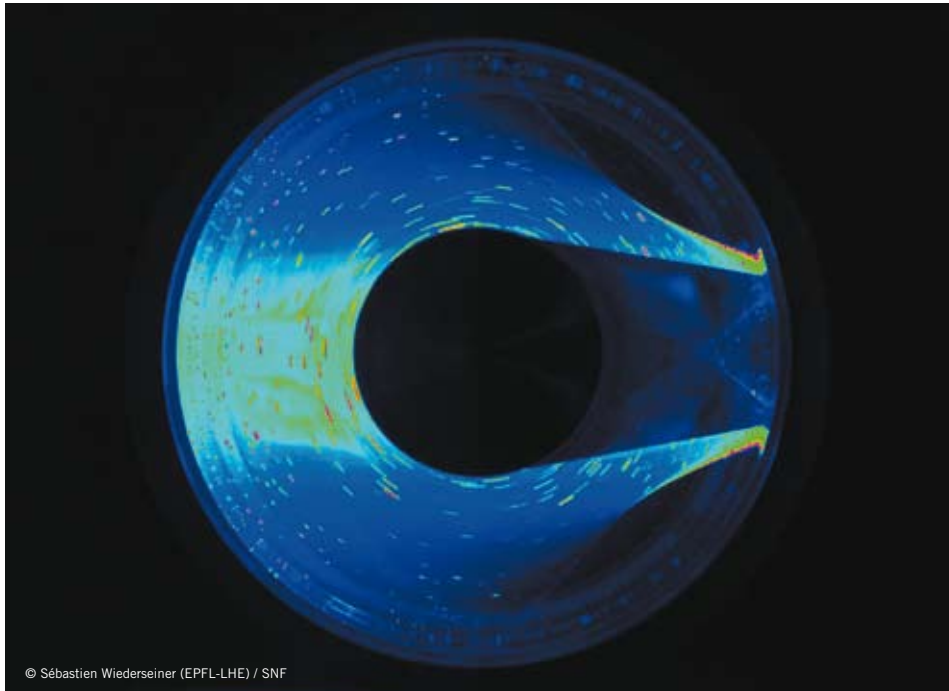


© Charles Ellena  
Internationale Forschungszusammenarbeit im Rahmen des 2001 gestarteten NFS «Plant Survival».

Hochschule die administrative Federführung übernimmt und dass alle beteiligten Heiminstitutionen einen substantiellen Beitrag in finanzieller und struktureller Hinsicht leisten. Die zur Verfügung stehenden Mittel

werden die Etablierung von rund fünf bis sieben neuen NFS ermöglichen. Es ist vorgesehen, bereits in zwei bis drei Jahren eine vierte NFS-Ausschreibung vermutlich in ähnlichem Umfang durchzuführen. **BA**

## Murgänge und Lawinen: Im Herzen von Strömungen



© Sébastien Wiederseiner (EPFL-LHE) / SNF

Forschende der ETH Lausanne simulieren mit Unterstützung des SNF in ihrem Labor Murgänge und Lawinen. Ihr Ziel: die Vorgänge aus Sicht der Strömungslehre bis in feine Details zu verstehen. Dazu haben sie eine bisher einzigartige Versuchsanordnung entwickelt, bei der ein Laser die Bewegungen der Partikel verfolgt, die von der Strömung mitgetragen werden. Die Forscher sind überzeugt, dass durch ein tieferes Verständnis der Schlüsselprozesse die kostspieligen Konsequenzen dieser Abflussphänomene eingedämmt werden könnten.

› [www.snf.ch](http://www.snf.ch) › Medien › Bild des Monats

Querschnitt eines so genannten Couette-Rheometers, in dem ein Fluid zwischen zwei konzentrischen Zylindern fliesst. Die Rotation des inneren Zylinders verformt das Fluid (blau gefärbt). Sichtbar gemacht wird die Bewegung des Fluids durch die Beigabe von Partikeln, die mittels Laserimpulse zum Fluoreszieren angeregt werden.

## PERSONALIA

### Stellvertreter des Forschungsratspräsidenten und vier neue Forschungsratsmitglieder gewählt

Der SNF hat [Meinrad Perez](#), Professor für Klinische Psychologie an der Universität Freiburg, zum Stellvertreter des Forschungsratspräsidenten Dieter Imboden für die laufende Amtsdauer bestimmt. Der Forschungsrat hat im Mai zudem vier neue Mitglieder gewählt:

Abteilung II: [Marco Wieland](#), Industrievertreter, Bereich Ingenieurwissenschaften (Nachfolge Felix Greuter).

Abteilung III: [Stephan Grzesiek](#), Biozentrum der Universität Basel, Bereich Biophysik/Strukturbiologie (Nachfolge Markus Grütter); [Thierry Calandra](#), CHUV in Lausanne, Bereich Klinische Immunologie (Nachfolge Claire-Anne Siegrist); [Urs Frey](#), Universitäts-Kinderklinik des Inselspitals Bern, Bereich Kinder- und Jugendkrankheiten/Pathophysiologie (Nachfolge Primus Mullis).

Die neuen Forschungsräte treten ihr Amt am 1. Oktober 2008 an.

### Geschäftsstelle: Neues Direktionsmitglied für die Nachfolge von Jean-Bernard Weber bestimmt

Der Ausschuss des Stiftungsrats hat [Angelika Kalt](#) zur neuen Stellvertretenden Direktorin ernannt. Die Geologin, die zurzeit eine ordentliche Professur in Petrologie an der Universität Neuchâtel innehat, leitete von 2005 bis 2007 das Institut de Géologie et d'Hydrogéologie der Universität Neuenburg. Angelika Kalt tritt nach Möglichkeit am 1. November 2008 die Nachfolge von [Jean-Bernard Weber](#) an, der nach 30-jähriger verdienstvoller Tätigkeit für den SNF in den Ruhestand tritt. Der SNF dankt dem langjährigen Direktionsmitglied und Leiter der Abteilung Interdivisionäre Koordination und kooperative Forschung (CoRe) für sein fortwährendes Engagement in der Forschungsförderung und seine wegweisenden Beiträge für die Entwicklung der heutigen Förderungsinstrumente des SNF.

### Neuwahlen bei der Gleichstellungskommission und Wahl von Präsidentin und Präsidenten für neue NFP

Die Gleichstellungskommission des SNF ist für Gender-relevante Themen und Entscheide in der Forschungsförderung zuständig. Im Mai wählte die neu besetzte und erweiterte Kommission den Forschungsratspräsidenten [Dieter Imboden](#) zu ihrem neuen Präsidenten und [Brigitte Arpagaus](#) (Geschäftsstelle SNF) zur Vizepräsidentin. Die Kommission dankt den abtretenden Mitgliedern, v. a. dem bisherigen Präsidenten [Franz Schultheis](#), für ihre engagierte Arbeit.

Der Bundesrat hat Ende 2007 den SNF mit der Durchführung von sechs neuen Nationalen Forschungsprogrammen (NFP) beauftragt. Der Forschungsrat hat nun die Präsidentinnen und Präsidenten der Leitungsgruppen folgender NFPs gewählt: NFP 60, Gleichstellungspolitik: [Brigitte Liebig](#), FH Nordwestschweiz; NFP 61, Wasser: [Christian Leibundgut](#), Universität Freiburg im Breisgau; NFP 62, Intelligente Materialien: [Louis Schlapbach](#), Empa.

## IMPRESSUM

SNFInfo print erscheint 3-mal jährlich • Auflage: 12 100 (8 750 Deutsch, 3 350 Französisch)

### Herausgeber

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)  
Wildhainweg 3, Postfach 8232, 3001 Bern  
Tel. 031 308 22 22 • Fax 031 301 30 09 • E-Mail [pri@snf.ch](mailto:pri@snf.ch) • Homepage [www.snf.ch](http://www.snf.ch)

### Produktion

Presse- und Informationsdienst des SNF. Verantwortlicher: Philippe Trinchan

### Redaktion

Alan Knaus (KN, verantwortlicher Redaktor)  
Stefan Bachmann (BA), Daniel Höchli (HOC), Philippe Morel, Daniel Sebastiani (SEB),  
Christine Theumann

Übersetzung Textra, Pfäffikon (SZ) • Korrektorat KLARtext, Joachim G. Klar, Luzern

Gestaltung Agence Symbol, Granges-Paccot (FR)

Druck Imprimerie St-Paul, Fribourg